

Ob 16



Städtische Oberrealschule zu Graudenz.

---

# XVI. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1903/1904

erstattet vom

**Direktor M. Grott.**

---

Beilage:

**Die Annalen der Stadt Graudenz von 1563 bis 1660.**

Von

Oberlehrer Hugo Manstein.

---

GRAUDENZ

Druck von Gustav Röthes Buchdruckerei

1904.

KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek  
Ehorn~~

AB: 1490

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberrealschule																Vorschule								
	O.I	U.I	O.II	U.IIo	U.IIm	O.IIo1	O.IIo2	O.IIm1	U.IIa	U.IIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1a	1b	2a	2b	3	Sa.		
Religion (ev.)	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30	2	2	2	2	2	10			
Deutsch und Geschichtserzähl.	4		4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	57	8	8	8	8	9	41			
Französisch	4		4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	84									
Englisch	4		4	4	4	4	4	5	5							38									
Geschichte	2 1 1		3	2	2	2	2	2	2	3	3					27									
Erdkunde	1		1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27	1	1	1	1	2	6 <sup>2)</sup>			
Mathemat. u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	84	5	5	5	5	5	25			
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26 <sup>3)</sup>									
Physik	3	3	3	2	2	2	2	2								19									
Chemie	3	3	3	2	2											13									
Schreiben							2		2	2	2	2	2	2	2	14	3	3	2	2		10			
Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			26									
Linearzeichnen	2		2	2	2	2	2	2								14									
<b>Summa</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>25</b>		<b>20</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>			
Katholische Religion			2						2					2		6			2			2			
Jüdische Religion			2						2					2		6			2			2			
Singen I. Kl.	Sopran u. Alt		1																						
			Tenor u. Bass		1																				
					Gem. Chor		1																		
II. Kl.																1	1	1	1						
		Turnen		3				3				3				3				3	3	18 <sup>4)</sup>	1	1	
Latein (fakul.)				2		2		1												4					
		Stenographie (fakul.)						2				2								4					

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden

506

+

102

= 608

<sup>1)</sup> Am 1. Oktober 1903 ist U.IIIm aufgelöst; O.IIIo wurde am 1. 10. 03 in 2 Parallelzöten geteilt.

<sup>2)</sup> In 2a, 2b und 3 Anschauungsunterricht.

<sup>3)</sup> Im Sommer ausserdem Exkursionen. <sup>4)</sup> Hierzu im Sommer Turnspiele.





## C. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

Auswahl für die Klassen I—UII.

### A. Lektüre.

#### Deutsch.

**I.** Schiller: Don Carlos; Klopstock: Oden, Messias; Sophokles: Antigone, Der rasende Ajas; Lessing: Nathan der Weise, Laokoon (Auswahl). — Privatlektüre. Hans Sachs (Auswahl); Ludwig: Erbförster; Grillparzer: Sappho.

**0II.** Goethe: Götz von Berlichingen; Kleist: Die Hermannsschlacht; Das Nibelungenlied; Gudrun; Gedichte von Hartmann v. Aue und Walter von der Vogelweide. — Privatlektüre. Shakespeare: Coriolan; Kleist: Prinz von Homburg, Michael Kohlhaas; Schiller: Maria Stuart; Parzival.

**UII.** Dichter der Freiheitskriege; Schiller: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; Lessing: Minna von Barnhelm.

#### Französisch.

**I.** Flammarion: Lectures choisies; Victor Hugo: Hernani. — Privatlektüre. Racine: Phèdre; Lanfrey: Campagne de 1809.

**0II.** Daudet: Lettres de mon moulin, Contes du Lundi; Corneille: Le Cid. — Privatlektüre. Voltaire: Siècle de Louis XIV.

**UII.** Peter: Simples lectures scientifiques et techniques; Thiers: Expédition d'Egypte.

#### Englisch.

**I.** Macaulay: Essays Bd. IV; Wershoven: English History; Shakespeare: Macbeth. — Privatlektüre. Shakespeare: King Lear; Fortsetzung von Wershoven.

**0II.** Gengesbach: Readings on Shakespeare; Longfellow: Evangeline. — Privatlektüre. Seymour: Shakespeare Stories.

**UII.** Massey: Ju the Struggle of Life; Seymour Shakespeare Stories.

### B. Aufsätze.

#### Deutsch.

**0I.** Was berechtigt Karlos zu dem stolzen Worte: „Arm in Arm mit Dir, so fordre ich mein Jahrhundert in die Schranken“? — Warum ist Philipp beweinenenswert? — Was man ist, das blieb man ändern schuldig. (Klassenaufsatz.) — Aus welchen Gründen brach das Weltreich Karls des Grossen zusammen? (Klassenaufsatz.) — Welches sind die hauptsächlichsten Stoffe in Klopstocks Oden, und wie behandelt er dieselben? — Inwiefern ist Otto Ludwigs „Erbförster“ eine Tragödie des Rechts zu nennen? — Antigone. (Klassenaufsatz.) — Ist Sappho ein antikes Drama? — Inwiefern hat die Scene, in der Nathan vor Saladin tritt, der Audienzscene Posas vor Philipp II. zum Vorbild gedient? (Klassenarbeit.)

**UI.** In welchem Kulturzustande befanden sich die Germanen nach der Schilderung der Germania des Tacitus? — Welche staatlichen und gesellschaftlichen Zustände bezeichnet Schiller im „Don Carlos“ mit dem Worte „spanisch“? — Wer nicht vorwärts geht, der geht zurück. (Klassenaufsatz.) — Aus welchen Gründen brach das Weltreich Karls des Grossen zusammen? (Klassenaufsatz.) — Meistersang und Volkslied. — Warum führten die Kreuzzüge nicht zu einer dauernden Besetzung des heiligen Landes durch die Christen? — Kreon als Herrscher und Mensch. — Welchen Einfluss haben die Schicksale Melittas auf die Entwicklung ihres Charakters? — Weshalb verhielt sich Karl V. der Reformation gegenüber feindlich? (Klassenaufsatz.)

**OII.** Der richtige Weg zur Selbsterkenntnis nach dem Spruche Rückerts „Sich im Spiegel zu beschauen, kann den Affen nur erbauen. Wirke! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken“. (Klassenaufsatz.) — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. — Auch der Krieg hat sein Gutes. (Klassenaufsatz.) — Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. — Mit welchem Rechte kann man Goethes Wort: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“ auf unsere deutsche Muttersprache anwenden? — Wie bewährt sich an Siegfried des Dichters Wort: „Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streu'n“? — Weshalb kann man Kriemhild als die Hauptperson des Nibelungenliedes bezeichnen? — Wann entschliesst sich der Grosse Kurfürst, den Prinzen von Homburg zu begnadigen? (Klassenarbeit.)

**UIIo.** Wie ist Schills Tat zu beurteilen? — Wie kam es, dass Friedrich der Grosse im siebenjährigen Kriege nicht unterlag? — Was macht uns die Heimat lieb? — Land und Leute in Schillers „Wilhelm Tell“. — Warum bestrafte Gessler Tell so grausam? — Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — Welchen Entwicklungsgang hat die menschliche Natur nach Schiller genommen? — Worin liegt es, dass uns die Ritterburgen auch als Ruinen anziehend erscheinen? — Können wir Lessings „Minna von Barnhelm“ mit Recht ein echt deutsches Drama nennen? — Die Jugend und das erste Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

**UIIm.** Gertrud, Stauffachers Gemahlin. — Ein Ausflug (Klassenaufsatz). — Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Hinneigung zu Österreich. — Segen und Nachteile der Flüsse (Klassenaufsatz). — In wiefern ist der Apfelschuss in „Wilhelm Tell“ der Wendepunkt für die Handlung des ganzen Dramas? — Der Süden Europas und der Süden Asiens. — Exposition zu Minna von Barnhelm. — Das Siegesfest, Stimmung der Trojanerinnen beim Abschied von der Heimat. — Welche Vorzüge hat das Küstenland vor dem Binnenlande? (Klassenaufsatz.)

#### Französisch.

**I.** Guillaume premier, Empereur d'Allemagne. — Louis quatorze. — La Découverte de l'Amérique (Klassenarbeit). La Fondation des Etats-Unis — Les grandes inventions modernes et leur influence sur l'état social. Charles Quint et la Réforme religieuse en Allemagne (Klassenaufsatz).

**OII.** Ma vie. — Deuxième Expédition des Perses. — Philippe II. de Macédoine. — La ville de Graudenz. — Résumé du premier acte du Cid. — Rome au deuxième siècle après J.-Chr. (Klassenaufsatz).

#### Englisch.

**OI.** The War of the Roses. — Alexander the Great. — Clive's Life in India till his first Return to England (Klassenarbeit). — Life and Death of Socrates. — Mary Queen of Scots. — On Electricity (Klassenaufsatz).

**UI.** The Romans in England. — Alexander the Great. — Christopher Columbus and the Discovery of America (Klassenarbeit). — What were the reasons of the first crusade? — The second year of the Seven-Years-War. — On Electricity (Klassenaufsatz).

**OII.** The Physical Features of Germany. — Iron. — The Nile (Klassenaufsatz). — The Scenery and Chief Personages of Evangeline. — German Customs at the Great Religions Festivals. — William the Conqueror (Klassenaufsatz).

## Kleine Arbeiten.

### Deutsch.

- I. Inhalt des dritten Aktes von Otto Ludwigs „Erbförster“. — Phaon und Sappho in Olympia.
- 0II. Götzens Kampf gegen die Truppen der Reichsexekution. — Die Nibelungenstrophe.
- UIIo. Das Leben Theodor Körners. — Der Abendfrieden.
- UIIm. Das Unglück Melchthals. — Wie wird Minna von Barnhelm auf Tellheims Spur geführt?

### Französisch.

- I. Die Nacht (nach Camille Flammarion). — Das Geschick des Hernani nach dem ersten Akt.
- 0II. Daudet's Besuch bei den Grosseltern seines Freundes. — Diegos und Rodrigos Wiedersehen nach dem Tode des Grafen. (Le Cid III acte.)
- UIIo. Die Veränderungen der Erdrinde. — Übersetzung aus der Lektüre.
- UIIm. Die Gesandtschaft Haroun al Raschids am Hofe Karls des Grossen. — Ansprache Bonapartes an seine Soldaten.

### Englisch.

- I. Francis Bacon. — Wodurch wurde der schlummernde Ehrgeiz des Macbeth geweckt?
- 0II. Wie bereiten die ersten beiden Scenen in der Tragödie „Macbeth“ die Erscheinung des Helden vor?
- UIIo. Leben und Treiben in der City. — Macbeth als König.
- UIIm. Die englischen Mahlzeiten. — Der Kaufmann von Venedig (Kurze Inhaltsangabe).

### Geschichte.

- I. Wodurch stellten Heinrich I. und Otto I. die Reichseinheit wieder her? — Was hat den Abfall der Niederlande herbeigeführt?
- 0II. Die Politik des Themistokles. — Die Ursachen der Ständekämpfe.
- UIIo. Das Kriegsjahr 1757. — Der Zug gegen Russland.
- UIIm. Beginn der Befreiungskriege. — Der Zustand Westpreussens zur Zeit der ersten Teilung Polens.

### Erdkunde.

- I. Nord-China.
- 0II. Handel und Verkehr in Afrika.
- UIIo. Die Norddeutsche Tiefebene.
- UIIm. Der Rhein in seinem Oberlauf.

### Physik.

- I. Die Gleichgewichtslagen. — Die Inductionströme.
- 0II. Bardley's Methode der Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit. — Bestimmung der spezifischen Wärme nach der Mischungsmethode.
- UII. Die Mondphasen.

### Chemie.

- I. Das Bleiweiss. — Darstellung und Eigenschaften des Chlors.
- 0II. Der Schwefel. — Darstellung und Eigenschaften des Kohlendioxyds.
- UIIo. Kohlensäure.
- UIIm. Eisen.

### Naturbeschreibung.

- UIIo. Das Hautgewebe.
- UIIm. Über die Bedeutung der Bacterien. — Der anatomische Bau des Ohres.



## Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1904.

### Deutsch.

Welchen Einfluss haben die technischen Fortschritte des neunzehnten Jahrhunderts auf die geschichtliche Entwicklung ausgeübt?

### Französisch.

Übersetzung aus dem Deutschen.

### Englisch.

(Aufsatz) Give a Sketch of Queen Elizabeth's life with reference to the relations of England and Spain in her reign.

### Mathematik.

1) In eine Kugel vom Radius  $r$  soll das grösste Prisma beschrieben werden, dessen Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck ist. Wie verhält sich sein Inhalt zu dem der Kugel?

2) In einen graden Kreiskegel ist ein zweiter in umgekehrter Lage einbeschrieben, so dass sein Grundkreis im Mantel, seine Spitze in der Grundfläche des ersteren ruht. Wie verhalten sich die Radien der beiden Grundkreise, wenn sich die Inhalte der Kegel wie  $27 : 4$  verhalten?

3) Innerhalb einer Parabel ist ein Punkt  $M$  mit den Koordinaten  $a$  und  $b$  gegeben. Es soll die Sehne, die in diesem Punkte halbiert wird, konstruiert und ihre Gleichung berechnet werden.

4) Samara a. d. Wolga ( $\varphi = 53,014$ ;  $\lambda_2 = 50,018$ ) und Bromberg ( $\varphi = 53,014$ ;  $\lambda_1 = 18,002$ ) liegen auf demselben Parallelkreis. Wie lang ist das von beiden Orten begrenzte Stück desselben?

### Chemie.

Eigenschaften, Darstellung und Verwendung der beiden Oxyde des Kohlenstoffs, des Kohlendioxyds und des Kohlenoxyds.

## Technische Fächer.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten:

1. In der **Oberrealschule** im S. 511, im W. 501 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 21, im W. 20	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 7, im W. 15	im S. 13, im W. 11
Zusammen	im S. 28, im W. 35	im S. 13, im W. 11
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 5,85%, im W. 7,49%	im S. 2,72%, im W. 2,35%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 80, zur grössten 84 Schüler.

2. In der **Vorschule** im S. 142, im W. 138 Schüler.

Von diesen turnten in wöchentlich 4 Stunden die beiden ersten Vorschulklassen in zwei Abteilungen von im S. 77 und 42, im W. 72 und 41 Schülern; 2 Schüler waren befreit.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren in der Realschule (mit Ausschluss der Vorschule) für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt angesetzt: 18 Stunden. Über die Erteilung desselben s. S. 4—7.

Turnspiele wurden nur im Sommer an den Sonnabenden nachmittags während zwei Stunden auf dem kleinen Exerzierplatz am Schwan unter Leitung des Herrn Semrau betrieben.

Die Turnspiele begannen am 16. Mai und endeten am 18. September. Es beteiligten sich durchschnittlich 176 Schüler (geringste Zahl 101, grösste Zahl 310 Schüler).

Ausserdem wurden von Herrn Semrau 3 Ausflüge auf dem Zweirade unternommen, an denen sich durchschnittlich 17 Schüler der Klassen V—U III beteiligten.

Zum Schwimmen war den Schülern die Militär-Schwimmanstalt in der Weichsel und die städtische Badeanstalt in der Trinke freigestellt. In dieser war den Schülern in den Nachmittagsstunden unter Führung eines Lehrers der unentgeltliche Besuch gestattet, wovon auch in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht wurde.

Unter den Schülern befinden sich 56 Freischwimmer, d. i. 10,95 pCt. sämtlicher Schüler; von diesen haben 8 das Schwimmen im letzten Jahre erlernt.

a) **Singen** in 5 Abteilungen.

Dispensiert waren in den Klassen I—IV 178 Schüler, d. h. 54,94 pCt.; in V, VI und den beiden ersten Vorschulklassen kein Schüler.

An der Anstalt bestehen folgende Schülervereine: 1) für Fechtübungen (unter Leitung des Herrn Semrau), 2) für Tennisspiel, 3) für Musik, 4) für Stenographie.

## II. Verfügungen.

### A. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

17. März 1903. Für Schülerfahrten zu ermässigten Preisen sind im allgemeinen die Personenzüge zu benutzen. Schnellzüge werden nur ausnahmsweise von den Eisenbahndirektionen genehmigt.

26. März 1903. Der wahlfreie lateinische Unterricht wird unter folgenden Bedingungen von Obersecunda ab genehmigt: Es dürfen Befreiungen von andern verbindlichen Unterrichtsfächern nicht eintreten und Urteile über die Erfolge im Lateinischen in die Zeugnisse nicht aufgenommen werden.

27. April 1903. Die Anstalt ist im Sinne der Lehrpläne vom 29. Mai 1901 als Oberrealschule anerkannt. (Ministerial-Verfügung vom 22. 4. 03; UII 6167.)

15. Mai 1903. Zum Eintritt in den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst wird das Reifezeugnis einer Vollanstalt verlangt. Die Leistungen in der Mathematik müssen mindestens genügend sein.

4. Juni 1903. Jedem Beamten muss die Möglichkeit gegeben werden, sein Wahlrecht bei der Reichstagswahl auszuüben.

17. Juni 1903. Zwei Exemplare „Urkunde der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem“ wurden zur Auszeichnung von zwei würdigen evangelischen Schülern überreicht.

19. August 1903. Dem Oberlehrer Richter sind 600 Mk. Beihilfe zu einer Studienreise ins Ausland bewilligt.

8. September 1903. Oberlehrer Böhm wird zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus nach Berlin einberufen.

30. Oktober 1903. Der Vorschullehrer Dombrowski ist vom 3. November ab zu einem Zeichenkursus während des Winter-Semesters nach Berlin einberufen, und ihm hierzu eine Beihilfe von 523 Mk. gewährt.

21. Oktober 1903. Den Anstaltsleitern steht es nicht zu, Anfragen die Einrichtung und die innern Verhältnisse der Schule betreffend selbständig zu beantworten.

17. Oktober 1903. Die Ferien für das nächste Schuljahr werden, wie folgt, festgesetzt:

Ostern:	Schulschluss am 23. März 1904,	Schulanfang am 7. April 1904.
Pfingsten:	„ „ 20. Mai 1904,	„ „ 26. Mai 1904.
Sommer:	„ „ 2. Juli 1904,	„ „ 2. August 1904.
Herbst:	„ „ 24. September 1904,	„ „ 11. Oktober 1904.
Weihnachten:	„ „ 21. Dezember 1904,	„ „ 5. Januar 1905.

27. Oktober 1903. Der Herr Oberpräsident bestimmt:

Schülerstipendien werden in Zukunft in der Regel nur bewilligt, bis der Stipendiat die Berechtigung zum Einjährigen-Zeugnis erworben hat. Für die oberen Klassen sollen sie nur ausnahmsweise und grundsätzlich nur an besonders begabte Schüler verliehen werden. Die Bescheinigungen über Fleiss und Leistungen sind stets in der am 18. Juli 1893 vorgeschriebenen Form auszufertigen und in den oberen Klassen schon dann zu versagen, wenn der Stipendiat nur Mittelmässiges leistet. Über zweifelhafte Fälle behalte ich mir die Entscheidung vor. — Sobald ein Stipendiat die Schule verlässt, ist hierüber sofort zu berichten.

6. Januar 1904. Ein Exemplar „Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt“, wird zur Auszeichnung eines würdigen Schülers übersandt.

7. Januar 1904. Zwei Exemplare der „Verhandlungen der 16. Direktoren-Versammlung von Ost- und Westpreussen“ werden übersandt.

11. Januar 1904. Der Herr Minister hat neue Bestimmungen erlassen für die Reihenfolge, in der künftig die Oberlehrer zur Charakterisierung als Professoren vorzuschlagen sind. Hier-nach muss an nicht nach den preussischen Bestimmungen vorgebildete Kandidaten oder Oberlehrer bei Übernahme in den preussischen Schuldienst die Anstellungsfähigkeit für Preussen besonders durch den Herrn Minister verliehen werden. Diese Anstellungsfähigkeit ist in der Regel nicht früher zu datieren, als sie nach Massgabe der preussischen Bestimmungen hätte erworben werden können.

#### B. des Magistrats.

23. August 1903. Für die Einziehung des Schulgeldes treten folgende Bestimmungen in Kraft:

1. Das Schulgeld in der Oberreal- und in der Viktoriaschule wird in vierteljährlichen Teilen, und zwar im ersten und zweiten Vierteljahr des Schuljahres in den ersten Tagen des zweiten, in den übrigen Vierteljahren in den ersten Tagen des ersten Monats erhoben.
2. Sind Schüler am Schluss des Monats, an welchem das Schulgeld fällig ist, mit der Zahlung im Rückstande, so sind die Zahlungspflichtigen von dem Schulgelderheber unverzüglich schriftlich an die Zahlung mit dem Bemerken zu erinnern, dass, wenn das Schulgeld bis zum 15. des Monats nicht gezahlt ist, der Schüler von der Anstalt verwiesen werden muss.

Die Verweisung hat zu geschehen, sofern die Mahnung erfolglos bleibt.

3. Ist ausnahmsweise die Zahlung des Schulgeldes in monatlichen Teilen gestattet, so hat die Mahnung des Schulgelderhebers wegen Zahlung des Schulgeldes bereits zu erfolgen, wenn das Schulgeld nicht bis zum 15. Tage des Fälligkeitsmonats gezahlt ist. Die Verweisung des Schülers hat zu geschehen, falls bis zum Schluss dieses Monats das rückständige Schulgeld nicht gezahlt ist.

26. September 1903. Beträge, welche zur Zahlung angewiesen werden sollen, sind spätestens 3 Tage vor dem Fälligkeitstermin nachzuweisen.

10. Dezember 1903. Neue Parallelklassen dürfen nicht mehr eingerichtet werden. Bei voraussichtlicher Überfüllung sind auswärtige Schüler, welche Aufnahme nachsuchen, abzuweisen.

### III. Chronik.

Das neue Schuljahr — das erste der Anstalt als vollberechtigte Oberrealschule — begann am 21. April 1904 mit einer gemeinsamen Andacht, in welcher der Oberlehrer Dr. O. Müller<sup>1)</sup> und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Koch<sup>2)</sup> und Strehlau<sup>3)</sup> begrüsst und in ihre Ämter eingeführt wurden. — Der erste war durch den Magistrat in eine neu begründete Stelle berufen worden. Die beiden andern traten an die Stellen der am Schluss des vorigen Schuljahres ausgeschiedenen Hilfslehrer Cramer, welchem eine Oberlehrerstelle am Königlichen Gymnasium in Burg bei Magdeburg übertragen war, und Brandt, welcher die Vertretung des jetzt emeritierten Superintendenten Herrn Ebel an der hiesigen evangelischen Kirche übernahm. — Am Ende des Sommer-Semesters 1903 schieden dann wieder vier Mitglieder aus dem Lehrerkollegium, nämlich die Oberlehrer Dr. Tümmeler, welcher eine Oberlehrerstelle an dem Prorealsgymnasium i. E. in Zoppot übernahm, Dr. Frommknecht, welcher an die höhere Mädchenschule nach Thorn berufen war, und Dr. Geppert, welchem eine Oberlehrerstelle an dem Königlichen Gymnasium in Gnesen übertragen wurde, ferner der wiss. Hilfslehrer Strehlau, welcher zum Pfarrer ordiniert wurde. — An Stelle der letzteren drei Herren traten bei dem Beginn des Winter-Semesters in den Dienst der Anstalt: Die Oberlehrer Hans Hennig<sup>4)</sup>, Dr. Polzin<sup>5)</sup> und der wiss. Hilfslehrer Weisse<sup>6)</sup>. — Die Stelle des Dr. Tümmeler musste vorläufig unbesetzt bleiben, da eine geeignete Kraft für denselben nicht gewonnen werden konnte. Am Schluss des Schuljahres wird auch der Oberlehrer Dr. Wernick nach 1½-jähriger Tätigkeit hierselbst aus dem Lehrkörper scheiden, um an die Oberrealschule zu Kiel überzutreten. Allen diesen Herren sei auch an dieser Stelle für ihre längere oder kürzere erfolgreiche Tätigkeit an der Anstalt der Dank derselben ausgesprochen.

Diese Unbeständigkeit im Lehrerkollegium wurde im verflossenen Jahre noch vergrößert durch mehrere Beurlaubungen. So fehlte 1. der soeben erst eingetretene Oberlehrer Dr. Müller fast während des ganzen Sommer-Semesters aus Gesundheitsrücksichten, 2. der Oberlehrer Richter während des Winter-Semesters, da er zu einer Studienreise mit Unterstützung des Staates und der Stadt nach Frankreich beurlaubt war, 3. der Vorschullehrer Dombrowski, der ebenfalls mit staatlicher und städtischer Beihilfe zu einem Zeichenkursus vom 1. November 1903 bis 31. März 1904 nach Berlin einberufen war, 4. der Vorschullehrer Lindner während sechs Wochen, vom 20. November ab, weil er zur Teilnahme an einem Instruktionkursus für Lehrer der kaufmännischen Fortbildungsschulen einberufen war, ferner noch während je einer Woche der Direktor, aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt, und der Oberlehrer Böhme, welcher zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin beurlaubt war. — Zur Vertretung dieser Herren hatte der Magistrat in dankenswerter Weise vom 1. Oktober 1903 bis zum 31. März 1904 den

<sup>1)</sup> Dr. Otto Müller, geboren am 29. April 1857 zu Wongrowitz in Posen, evangelischer Konfession, erwarb das Reifezeugnis Ostern 1880 am Johannis-Gymnasium in Breslau und studierte sodann daselbst Naturwissenschaften. Am 16. Dezember 1887 bestand er die Staatsprüfung, nachdem er am 30. Januar 1886 auf die Arbeit „Die Ranken der *Cuxurbitaceen*“ zum Dr. phil. promoviert worden war. Sein Probejahr absolvierte er am Realgymnasium zum heil. Geist in Breslau.

<sup>2)</sup> Emil Koch, geboren am 29. April 1875 zu Spesbach in der Rheinpfalz, protestantischer Konfession, erwarb im Sommer 1893 das Reifezeugnis in Kaiserslautern und unterzog sich nun historisch-philologischen Studien in München. Am 22. Oktober 1902 bestand er daselbst die Staatsprüfung.

<sup>3)</sup> Karl Strehlau, geboren am 20. August 1877 zu Neuenburg Wpr., evangelischer Konfession, erwarb das Zeugnis der Reife Ostern 1897 am Gymnasium zu Graudenz, studierte sodann Theologie in Halle und Königsberg und bestand die theologischen Prüfungen am 21. März 1901 und am 18. März 1903.

<sup>4)</sup> Johannes Hennig, geboren am 20. August 1859 zu Tilsit, erlangte Ostern 1878 das Reifezeugnis am Realgymnasium seiner Vaterstadt und studierte nun Naturwissenschaften in Königsberg. Am 4. März 1884 bestand er dort die Staatsprüfung und legte sodann das Probejahr an dem Realgymnasium zu Tilsit ab. — Er übernahm dann an Landwirtschaftsschulen, zuletzt seit Ostern 1892 als Oberlehrer in Marienburg, den Unterricht.

<sup>5)</sup> Dr. Albert Polzin, geboren am 18. Oktober 1877 zu Nienburg a. W., evangelisch-unierter Konfession, bestand Ostern 1896 am Gymnasium zu Göttingen die Reifeprüfung und studierte nun daselbst Deutsch und die neueren Sprachen. Am 22. November 1901 bestand er die Staatsprüfung in Göttingen, nachdem er am 7. Juli 1900 auf die Arbeit „Studien zur Geschichte des Diminutivums im Deutschen“ zum Dr. phil. promoviert war. Das Seminarjahr legte er in Leer, das Probejahr in Hildesheim ab.

<sup>6)</sup> Hugo Weisse, geboren am 13. Dezember 1875 zu Flatow, evangelischer Konfession, erwarb Ostern 1896 in Dt.-Krone das Reifezeugnis und studierte sodann in Greifswald, Berlin, Tübingen und Königsberg Theologie. Die theologischen Prüfungen legte er am 25. Oktober 1901 und am 29. September 1903 ab.

Gemeindeschul-Lehrer Reinhold Krüger und vom 20. November bis Weihnachten 1903 den Gemeindeschul-Lehrer Karl Krüger der Anstalt überwiesen. Die übrigen Vertretungen mussten durch das Lehrerkollegium und durch Kombinationen in einzelnen Klassen gedeckt werden. Wenn nun auch der grösste Teil der obengenannten Beurlaubungen im Interesse der Schule liegt und für diese einst wertvolle Früchte tragen wird, so kann doch nicht verkannt werden, dass augenblicklich diese Unbeständigkeit des Lehrerkollegiums, besonders aber die durch den Wechsel in demselben veranlasste, bedenkliche Nachteile für den gleichmässigen Unterrichtsbetrieb mit sich bringen muss.

Auch in der Einrichtung der Klassen mussten einige notwendige Änderungen eintreten. Wegen der allmählichen Aufhebung der Michaelis-Cöten wurde mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres die Michaelis-Untertertia aufgelöst, während mit dem Beginne des Winterhalbjahres die Oster-Obertertia wegen der starken Frequenz in zwei Parallel-Cöten geteilt wurde.

Was nun den inneren Betrieb der Anstalt betrifft, so wurde dieselbe in gewissen Teilen zweimal revidiert und zwar der katholische Religionsunterricht am 22. September 1903 durch den Bischof von Culm und Pelplin Herr Rosen treter — am 23. September 1903 fand im Anschluss hieran für die katholischen Schüler eine gottesdienstliche Feier in der hiesigen Seminarkirche statt — ferner der evangelische Religionsunterricht am 24. Februar 1904 durch den Generalsuperintendenten der Provinz Westpreussen Herr D. Döblin, der am Schluss der Revision für die betreffenden Schüler eine Andacht in der Aula abhielt. — Die Reifeprüfung fand am 18. Februar 1904 unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herr Dr. Collmann und in Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Herr Kühnast statt.

Die patriotischen Feiern wurden in gewohnter Weise begangen. Am Sedantage hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Strehlau, am Geburtstage des Kaisers der Oberlehrer Dr. Polzin die Festrede. Ferner fand am 12. Februar 1904 eine Kantfeier statt, bei welcher der Oberlehrer Dr. Wernick die Festrede hielt. Ausserdem wurde für die evangelischen Schüler das Reformationsfest und das Totenfest durch Ansprachen des wissenschaftlichen Hilfslehrers Weisse feierlich begangen. Sodann wurde am 20. März 1904 eine musikalisch-deklamatorische öffentliche Vorstellung durch Schüler der Anstalt zum Besten einer Schüler-Hilfskasse ausgeführt, bei welcher Szenen aus der „Hermannsschlacht“ von Kleist mit Gesängen, komponiert von Kriegskotten, zur Aufführung gelangte.

Es fanden die Ausflüge der einzelnen Klassen am 23. Mai 1903, das Turnfest am 1. Juli 1903 in Mischke beide bei schönem Wetter statt. Auch in diesem Jahre wurde eine Schülerreise ins Riesengebirge während der Pfingstferien unternommen, an welcher sich 20 Schüler und 4 Lehrer — die Herren Strehlau, Tyborski, Semrau und der Direktor — beteiligten. Die Mittel zu der Reise — 50 Mk. — hatten die Schüler durch monatliche Beiträge von 1,50 Mk. in eine an der Anstalt bestehende Sparkasse angesammelt. Die Reise dauerte vom 27. Mai bis zum 4. Juni und führte die Reisegesellschaft unter Leitung des Direktors über Breslau, Hirschberg, Warmbrunn, den Kynast nach Petersdorf. Von hier wurde in 2 Tagen die Schneegrubenbaude, die Sturmhaube, die Peterbaude, Agnetendorf, ferner Schreiberhau, die neue schlesische Baude, der Elbfall besucht und nun Quartier in Spindelmühle für 2 Tage genommen. An diesen wanderte die Gesellschaft über St. Peter, den Ziegenrücken, zur Schneekoppe und zurück über die Geyergucke und den langen Grund, dann am Weisswasser aufwärts zur Wiesenbaude, Teufelswiese, den Silberkamm und den Koppenplan und von hier an dem Abgrund über den Teichen entlang zur Prinz-Heinrich-Baude, der Kirche Wang und Brückenberg. Am folgenden gings dann zum kleinen Teich, der Hampelbaude über den Koppenplan zum Riesengrund nach Johannisbad und Freyheit und mit der Bahn nach Trautenau. Dann am nächsten Morgen mit 5 Kremsern nach Weckelsdorf und nun zurück nach Breslau. Die Reise war von schönem Wetter begünstigt und zeigte den Schülern das Gebirge noch in weiten Flächen mit Schnee bedeckt. Aber auch von starkem Regen und Nebel wurden sie nicht verschont und hörten bei dem Abstieg in den Riesengrund ein prächtiges Gewitter, das einen grossartigen Widerhall an den Bergwänden der benachbarten Täler hervorrief. So bot die Reise den Teilnehmern nicht nur viele Naturschönheiten des Gebirges bei den verschiedensten Witterungserscheinungen, sondern führte sie auch durch industrielle Betriebe und über „historischen Boden“. — Auch der Besuch der grossen Stadt bot den Schülern manches Neue und viel Lehrreiches,

so dass alle erfrischt, angeregt und befriedigt in die Heimat und zur Arbeit zurückkehrten. — Auch in diesem Jahre wurde wiederum eine französische Recitation von Prof. Villemin aus Paris und zwar am 31. August 1903 für die Schüler der oberen Klassen veranstaltet. — Hitzferien fanden am 11. Juni und 7. September statt; ferner fiel je die letzte Stunde aus am 16. und 25. Juni, den Tagen der Reichstagswahl und der Stichwahl. Ausserdem fiel der Unterricht am 12. November der Landtagswahl wegen aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter, wenn sich auch am Schlusse des Jahres 1903 grössere Versäumnisse, hervorgerufen durch Masern und Scharlach, geltend machten.

Auch im Lehrerkollegium war der Gesundheitszustand — abgesehen von dem anfangs erwähnten Falle — ein guter. Wegen Krankheit oder aus anderen Gründen fehlten: Der Direktor vom 21. bis 26. September, am 17. Oktober und am 20. November; ferner die Herren Manstein am 20. November; Dr. Erdmann vom 14. bis 17. November; Böhm am 6. Juni und vom 13. bis 17. Oktober; Hennig vom 30. November bis 5. Dezember; Dr. Müller vom 30. April bis 23. August, vom 28. August bis 2. September, vom 5. bis 11. November, vom 13. Februar bis 10. März; Dr. Polzin am 14. März; Strehlau am 30. April; Weisse vom 13. bis 17. Oktober, vom 25. bis 27. November, vom 7. bis 9. Dezember; Tyborski am 11. Juni und 5. November; Filarski am 11. Juni; Lange am 20. November; Dombrowski am 15. August; Görke am 6. Juni, vom 5. bis 8. August, vom 16. bis 21. November; Lindner vom 23. November bis 19. Dezember; Semrau am 11. Juni, vom 4. bis 7. November, vom 14. bis 17. November, vom 21. bis 24. November.

Es mag mir auch hier noch vergönnt sein, eines treuen Freundes der Anstalt zu gedenken, des Bürgermeisters Paul Polski, welcher nach kurzem, schwerem Krankenlager am 12. August 1903 verschied. — Seit mehreren Jahren war er Mitglied der Schuldeputation und war als solcher und auch schon früher ein eifriger Förderer der Anstalt, deren Entwicklung er stets sein besonderes Interesse entgegenbrachte. Mit Dank werden die Lehrer stets seiner gedenken. Friede seiner Asche!

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903.

	O b e r r e a l s c h u l e														V o r s c h u l e							
	0I	0II	0III	0IIIo1	0IIIo2	0IIIm	0IIIo1	0IIIo2	0IIIm	IVa	IVb	Va	Vb	Vla	Vlb	Summe	1a	1b	2a	2b	3	Summe
	1. Frequenz am 1. Februar 1903 . . . . .	7	10	16	35	20	23	24	25	30	37	38	39	37	41	42	455	42	38	27	26	41
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1902 . . . . .	6	—	4	23	—	—	3	4	—	4	2	1	2	3	3	56	3	3	—	3	2	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903 . . . . .	6	8	8	22	—	—	28	28	—	33	33	30	37	33	33	330	21	26	20	19	—	86
3b. " " Wechsel des Cötus . . . . .	—	—	—	4	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
3c. " " Aufnahme zu Ostern 1903 . . . . .	—	1	5	1	—	1	3	3	2	2	1	5	—	7	12	46	12	6	2	2	23	45
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903 . . . . .	7	13	17	27	20	32	32	32	41	40	42	40	39	48	47	511	39	34	24	22	23	142
5. Zugang im Sommer-Semester 1903 . . . . .	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	3	2	14	—	2	1	—	—	3
6. Abgang im Sommer-Semester 1903 . . . . .	1	—	3	1	7	—	—	1	3	2	2	—	4	3	4	34	3	3	5	1	—	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli 1903 . . . . .	4	2	6	—	20	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—
7b. " " Wechsel des Cötus . . . . .	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
7c. " " Aufnahme zu Michaeli 1903 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	1	3	10	2	1	1	—	—	5
8. Frequenz am Anf. des Wint.-Sem. 1903/1904 . . . . .	10	12	21	32	20	29	41	38	—	39	40	42	39	49	48	501	38	34	21	21	24	138
9. Zugang im Winter-Semester 1903/1904 . . . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	2	—	1	—	—	4
10. Abgang im Winter-Semester 1903/1904 . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	5	3	—	1	1	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1904 . . . . .	10	13	21	33	20	29	39	37	—	39	40	42	38	49	502	37	34	21	20	25	137	—
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . . . . (in Jahren und Monaten)	19,4	18,8	17,8	16,5	16,4	16	16	14,10	14,8	14,1	—	13,8	13,6	12,5	10,9	11	—	9,7	9,7	8,5	8,4	7

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	O b e r r e a l s c h u l e										V o r s c h u l e				
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.	
	1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1903 . . . . .	412	46	27	26	288	232	1	112	17	4	9	131	11	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1903/1904 . . . . .	406	43	27	25	282	218	1	112	13	3	10	120	18	—	
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	409	41	27	25	281	220	1	110	14	2	11	119	18	—	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1903: 29, Michaelis 1903: 14 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1903: 21, Michaelis 1903: 7 Schüler.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

a) Ostern 1903:

No.	Vor- und Zuname	Alter	Kon- fession	Geburtsort	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts			Gewählter Beruf
						auf der An- stalt	in I	in OI	
1	Brilling, Arthur	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	ev.	Pillichowo, Kr. Rosenberg	Gutsbesitzer in Pillichowo	2	2	1	Tierarzt
2	Michalsonn, Ernst	20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	jüd.	Graudenz	Kaufmann in Graudenz	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Neu- Philologe
3	Neumann, Alfried	19	ev.	Alt-Marsau, Kr. Schwetz	Besitzer in Alt-Marsau	9	2	1	Mathe- matiker
4	Siech, Erich	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	ev.	Dossoczyn, Kr. Graudenz	Besitzer in Dossoczyn	9	2	1	Tierarzt
5	Tietsche, Willibald	18	ev.	Rothfliess, Kr. Rössel	† Bahnmeister	9	2	1	Bank- beamter
6	Venske, Erich	18	ev.	Kulm a. W.	St.-Haupt- u. Spar- kassen-Controlleur in Culm a. W.	3	2	1	Bank- beamter

b) Ostern 1904:

7	Czwella, Otto	21	ev.	Borchersdorf, Kr. Neidenburg	Gutsbesitzer in Borchersdorf	4	2	1	Bank- beamter
8	Gurski, Victor	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	ev.	Graudenz	Rentier hierselbst	9	2	1	Mathe- matiker
9	Klempin, Paul	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	ev.	Okollo (jetzt Schleusenau), Kr. Bromberg	Eisenbahn- Betriebssekretär hierselbst	9 + 3	2	1	Tierarzt
10	Tietsche, Erich	20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	ev.	Rothfliess, Kr. Rössel	† Bahnmeister	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> + 1	2	1	Bank- beamter
11	Wasilewski, Georg	19	kath.	Graudenz	Schlossermeister hierselbst	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> + 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Mathe- matiker



## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Für die geographisch-naturgeschichtliche Sammlung.

a) wurde angekauft: Martins Anthropologische Wandtafeln. — Hölzels Plan von London. — Hölzels Plan von Paris. — Gebhardts Plan von Berlin. — Altermissen, Politische Karte von Deutschland. — Gaebler, Karte beider Erdhälften. — Kampen, Karte von Alt-Griechenland. — Baldamus, Karte von Deutschland im 17. Jahrhundert. — Bernstein, Wetterkarten. — Lang, Kriegsschiffe. Sieben Bilder aus Deutschen Kolonien. — Pfurtscheller, Sieben zoologische Wandtafeln. — Wiederkäuermagen. — Drei Lungenpräparate. — Eichelhäher. — Kranich. — Rothalstaucher. — Zwergrohrdommel. — Smaragdeidechse. — Alpensalamander. — Zitterroche. — Entwicklung der Forelle. — Fliegender Drache. — Finne im Fleisch. — Entwicklung der Schlankjungfer. — Entwicklung der grünen Heuschrecke. — Tausendfuss. — Hummer. — Der Polyp *Palythoa fatua* auf *Hyalonema mirabile* Glasschopf. — *Gorgonia arbuscula*. — Maledivische Nuss. — Modell einer Erbsenblüte. — Modell einer Roggenblüte.

b) wurde geschenkt von: Schreck UIIM: Büffelhorn. — Schlawjinski UIIIA: Rinderembryo. — Dirks UIIIA: Backenzahn vom Mammuth. — Mielke UIIIA: Mehrere Korallen. — Sydow UIIIB: Kälbergebisse. — Fredenhagen IVA: Bussard. — Niemann IVB: Brandgans, Rotkopfte, Heringsmöve. — Wilhelm IVB: Wasserhuhn, versteinertes Eichenholz. — Polakowski IVB: Zwei Pelikanköpfe mit Kehlsack, grosser Taschenkrebs, Eiersammlung, ausländische Käfer. — Bendt VA: Sperber, Kuhgehörn.

### 2. Für den Zeichenunterricht.

a) wurde angekauft: 10 exotische Falter. — Vasen als Malmodelle. — 3 Wechselrahmen. — Zeichenvorhang. — Holzplättchen zum Aufheften von Pflanzenteilen. — Für ein Modellierzimmer: ein Podium, 2 Bockstühle, 2 Regale, 2 Eimer, 2 Zeichenböcke, 7 Lampen. — Pflanzenpresse. — Weingläser. — Vase. — 20 Ständer für Zeichengegenstände. — Tonfliesen. — 2 Stoffmuster. — 1 Kaffeekanne. — 1 Likörkrug. — 2 Zinnkrüge. — 4 Körbe. — 4 Muscheln und Schnecken. — 100 Rahmen für gepresste Pflanzen. — 1 Bleistiftschärfmaschine.

b) wurde geschenkt: Kriesel UI: Helm. — Büttner OIIIa: Glaskanne mit Erdbeerzeichnung. — Kliem OIIIb: Artilleriedegen, Gitarre. — Tempel OIIIb: Leuchter. — Meyer IVA: Pistole. — v. Chmielewski IVa: Pistole, Klingel. — Scharnow VA: Blumenvase. — Kant Va: Trompete. — Schaldach: Tornister. — Kottow OIIIa: Kürbis. — Meyer UIIIa: Bierseidel, Adler vom Infanteriehelm. Broemer UIIIa: Fahrradlaterne, elektrische Klingel. — Dommer UIIIa: Pflanzenpresse. — Schindler UIIIa: Seidel. — Franz UIIIa: Vase. — Klingenberg UIIIa: Blumen. — Klempin UIIIa: Schlittschuhe. — Mielke UIIIa: Säbeltroddel, Kuhhörner. — Baranowski UIIIa: Käfer und Schmetterlinge. — Borck UIIIa: Maiskolben. — Der Direktor: 4 plastische Ornamente in Holz geschnitzt.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft sind in diesem Jahre vom Herrn Oberpräsidenten zwölf Schülern Stipendien von je 150 Mk. jährlich gewährt worden.

2. Aus den Zinsen des Schelskeschen Legats erhielten am Beginn der Weihnachtsferien 28 Schüler Bücher als Prämien.

3. Vom Magistrat war 35 Schülern ganze und 12 Schülern halbe Freischule gewährt worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Pensionshalter der auswärtigen Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie verpflichtet sind, dafür Sorge zu tragen, dass die Pensionäre bei Zuzug nach Graudenz polizeilich angemeldet und beim Wegzug abgemeldet werden.

2. Die auswärtigen Schüler bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 6. April, morgens 9 Uhr statt. Hierzu sind mitzubringen: der Geburts- und der Impfschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterialien.

4. Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung des Haupt- und des Zeitworts (im Activ) mit lateinischer Terminologie; Unterscheidung von Subject und Object; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Graudenz, den 20. März 1904.

Grott,  
Direktor.